

# Das National War College der US-Streitkräfte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **163 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64672>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das National War College der US-Streitkräfte

ASMZ-Korrespondent

Seit 1994 hat die Schweizer Armee Zugang zum renommierten National War College in Washington D.C. Das oft als «Harvard der Streitkräfte» bezeichnete College bildet Berufsoffiziere und hochrangige zivile Funktionäre der amerikanischen Streitkräfte, Verwaltung und Regierung sowie eine kleine Zahl von ausländischen Offizieren in Fragen der nationalen Sicherheitsstrategie aus und bereitet sie auf Schlüsselfunktionen vor.

CO.

### Zielgerichtete Ausbildung

Die amerikanischen Streitkräfte messen der kontinuierlichen Ausbildung ihrer Angehörigen eine sehr grosse Bedeutung bei. Diese Schulung beginnt für viele Offiziere mit den vier Kadettenjahren an den berühmten Militärakademien in West Point (Army), Colorado Springs (Air Force) oder Annapolis (Navy). Der dort mit dem Leutnant- oder Fähnrich-Brevet erworbene «Bachelor degree» und die nachfolgenden fachlichen, waffen- und führungs-spezifischen Schulungen reichen für eine erfolgreiche Karriere aber nicht aus. Geeigneten Offizieren wird im Verlaufe ihrer Laufbahn Gelegenheit geboten, entweder an militärischen Hochschulen (Colleges) oder aber an zivilen Hochschulen im In- und Ausland ihre intellektuellen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Mit einem mit dem schweizerischen Lizentiat bzw. Diplom an den Universitäten vergleichbaren Abschluss (Master degree), in vielen Fällen auch mit einem Weiterstudium mit Dissertation, werden diese Offiziere auf ihre künftige Führungsfunktion vorbereitet. Gleichzeitig eröffnet aber ein solcher



Abschluss den Offizieren bei vorzeitigem Ausstieg aus den Streitkräften günstige Voraussetzungen für einen Übertritt in die zivile Karriere. Selbstverständlich verspricht nur ein erfolgreicher Abschluss auch eine erfolgreiche Militärkarriere.

### Beschränkter Teilnehmerkreis

Die National Defense University in Washington D.C. ist ausschliesslich höheren Offizieren aller Teilstreitkräfte, Zivilisten und einigen ausländischen

Offizieren vorbehalten, die – im Falle der Amerikaner – für Verwendungen in gemeinsamen Stäben aller Teilstreitkräfte (sog. «Joint»-Verwendungen) vorgesehen sind und die aufgrund der bisherigen Karriere auf die Übernahme einer höheren Funktion im Generals- oder Admiralsrang vorbereitet werden sollen. Die National Defense University als «Joint-Hochschule» ist direkt dem Vorsitzenden der Vereinten Stabschefs, General John Shalikashvili, unterstellt.

### Organisation

In der amerikanischen Hauptstadt Washington D.C. befindet sich Fort Lesley J. McNair<sup>1</sup>. Diese militärische Anlage unter der administrativen Verwaltung des US-Heeres ist Hauptquartier der National Defense University, die unter Leitung von Generalleutnant Ervin J. Rokke steht.

Zur National Defense University zählen das Armed Forces Staff College in Norfolk – im Bundesstaat Virginia gelegen – sowie das Industrial College of the Armed Forces, das Information Resources Management College, das Institute for National Strategic Studies, die School of Information Warfare and Strategy sowie das National War College, alle auf Fort McNair. Eine umfangreiche Infrastruktur, moderne Computer und eine hervorragende Bibliothek stehen den Studenten zur Verfügung.

Das National War College, untergebracht in der Roosevelt Hall, gilt unter den genannten Instituten als besonders

<sup>1</sup>Generalleutnant Lesley J. McNair war Kommandant der amerikanischen Bodentreitkräfte im Zweiten Weltkrieg und wurde am 25. Juli 1944 bei einem Angriff eigener Fliegerkräfte getötet.



Das National War College ist in der Theodore Roosevelt Hall untergebracht und liegt wunderschön gelegen in Washington D.C.

prestigeträchtigt. Seit der Schaffung des National War College am 1. Juli 1946 haben gegen 7000 Studenten an dieser Lehrstätte promoviert, unter ihnen beispielsweise auch General Colin Powell.

Zu den berühmtesten Lehrern am National War College gehört Professor George Kennan, der hier seine berühmte «Containment»-Strategie entwarf.

Das National War College offeriert ein einjähriges Nachdiplomstudium in internationaler Sicherheitsstrategie, welches seit zwei Jahren mit dem offiziell anerkannten akademischen Grad «Master of Science» in «National Security Affairs» abgeschlossen werden kann.

## Ausbildungsprogramm

1994/95 nahmen 162 Amerikanerinnen und Amerikaner (davon 35 Angehörige der Army, 41 der Air Force, 30 der Navy, 12 des Marine Corps, zwei der Coast Guard und 42 Zivilisten aus verschiedensten Regierungsagenturen) sowie elf Ausländer aus Australien, Bangla Desh, Deutschland, Italien, Südkorea, Libanon, Schweiz, Thailand, Ukraine, Uruguay und Simbabwe teil.

1995 ist die Zahl der Ausländer am National War College auf 14 erhöht worden. Diese rücken zusammen mit den ausländischen Kameraden des Industrial College of the Armed Forces jeweils im Juni ein und absolvieren ein siebenwöchiges Einführungsprogramm, bevor Mitte August das akademische Jahr mit dem Einrücken der amerikanischen Lehrgangskameraden beginnt.

Der Lehrgang am National War College ist in fünf Kurse (sog. «Core Courses») von je sechs bis acht Wochen Dauer aufgeteilt. Diese fokussieren schweremässig auf die Themen

- Fundamente der nationalen Sicherheitsstrategie,
- Fundamente des militärischen Denkens und der militärischen Strategie,
- Der Prozess der nationalen Sicherheitsstrategie,
- Der geostrategische Kontext sowie
- Militärische Strategien und Operationen.

Vormittags führen Vorlesungen namhafter Referenten aus Politik, Militär oder Wirtschaft in die einzelnen Themen der Kurse ein. Vierzehn Seminargruppen von je zwölf bis dreizehn Studenten (darunter je ein Ausländer) behandeln anschliessend den Stoff vertieft, wobei oft Gäste zugegen sind. Nur wenige Vorlesungen sind aus Klassifikationsgründen für Ausländer nicht zugänglich.



**Besuch des «National Training Center» in Fort Irvin (Kalifornien): Studenten des National War College im Gespräch mit der Besatzung eines M551-«Sheridan»-Kampfpanzeres.**

Die Mittagsstunden gehören dem Sport, die Stunden danach entweder dem Selbststudium oder an zumindest zwei bzw. drei Nachmittagen pro Semester sind die mindestens zwei obligatorischen Wahlfächer (Seminare), die sog. «Advanced Courses», zu belegen. Hier offeriert das National War College ein ausgesprochen breites Angebot.

Im Verlaufe des Jahres ist pro Core Course sowie in jedem Wahlfach nach Weisungen der Fakultät und des Seminarleiters eine schriftliche Arbeit von 15 bis 20 Seiten zu schreiben. Dies ergibt eine Gesamtzahl von etwa neun Arbeiten. Die Beurteilung dieser von jeweils zwei Professoren korrigierten Arbeiten, die zwei mündlichen Prüfungen sowie die schriftliche Beurteilung jedes Studenten durch seinen Seminarleiter sind die Grundlage für die Schlussbenotung des akademischen Jahrgangs.

Für den ausländischen Teilnehmer stellen die Exkursionen eine weitere aussergewöhnliche Bereicherung des Lehrganges dar. Insgesamt wurden im Studienjahr 1994/95 fünf grössere Reisen unternommen. Jede führt die politischen, wirtschaftlichen und militärischen, aber auch die kulturellen und landschaftlichen Eigenheiten dieses reichhaltigen Landes vor Augen.

## Erfahrungsaustausch

Der Absolvent lernt das Funktionieren, Denken und Handeln einer Grossmacht, ihres Entscheidungsprozesses und ihrer Entscheidungsträger kennen. Er macht zudem Bekanntschaften mit einer namhaften Zahl ihrer künftigen

Führungspersönlichkeiten. Das Leben vor Ort, die Reisen und das rege Sozialleben bringen dem Ausländer ein Land näher, das mit seiner ungeahnten Vielfalt zu beeindrucken vermag.

Der Absolvent des National War College ist als Repräsentant seines Landes immer wieder gefordert. Wenn auch das Interesse an der Schweiz und anderen Staaten nicht eine zentrale Rolle im amerikanischen Denken spielt, Gelegenheiten – aber auch Verpflichtungen – bestehen immer wieder, andere als die amerikanischen Standpunkte einzubringen und damit in bescheidenen Schritten zum gegenseitigen besseren Verständnis beizutragen.

Eines der Ziele General Shalikashvili, überhaupt internationale Teilnehmer am National War College zuzulassen, ist, bewusst deren von der amerikanischen Betrachtungsweise abweichende Sicht den amerikanischen Lehrgangsteilnehmern gezielt vor Augen zu führen. Der Vorsitzende der Vereinten Stabschefs dürfte seine Weisung auf der Erfahrung basieren, dass nicht jeder höhere amerikanische Offizier automatisch für Meinungen und Ansichten Dritter empfänglich ist. General Shalikashvili hat den ausländischen Studenten anlässlich eines Empfangs im Pentagon persönlich versichert, dass der Kenntnis ausländischer Standpunkte für den amerikanischen Offizier ein immer wichtiger Stellenwert zukomme.

Ein Jahr Studium am National War College bietet einzigartige Erfahrungen. Auch ausserhalb der Roosevelt Hall bietet sich im Rahmen der regen Aktivitäten reichlich Gelegenheit, das erlebnisreiche Jahr gewinnbringend für die weitere Zukunft zu nutzen. ■